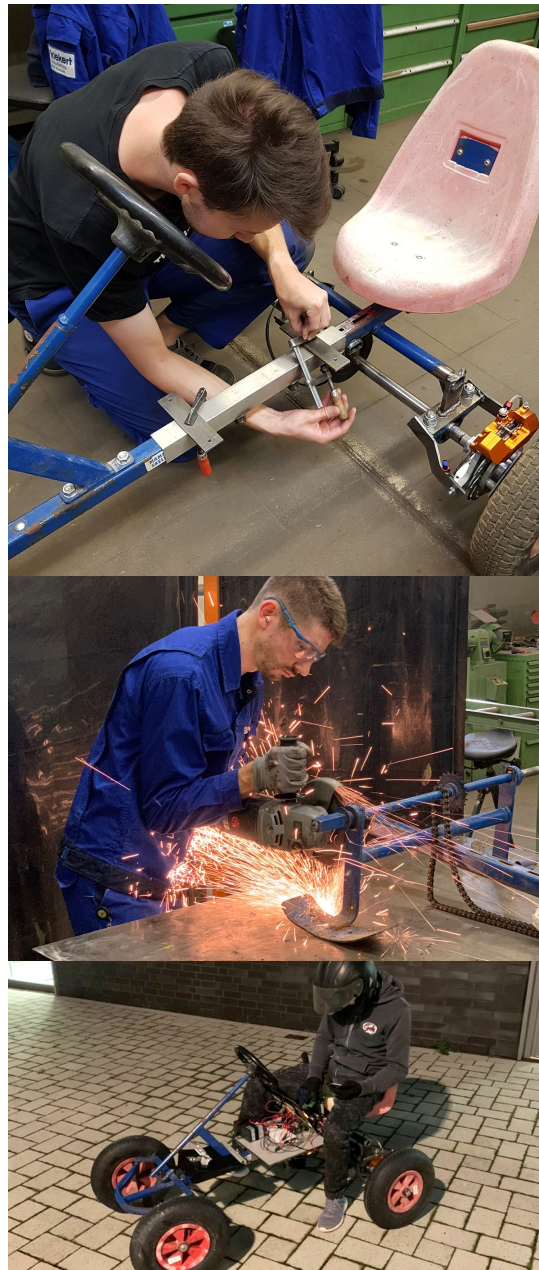


Master-Studenten bauen "Campus-Flitzer" Hochschule feiert ihren 50. Geburtstag

Von Paul Köhnes Heiligenhaus Auf dem Campus Heiligenhaus der Hochschule Bochum naht das dritte Corona-Semester. Rein organisatorisch hat man sich beinahe an den neuartigen, im vergangenen Frühjahr erzwungenermaßen aus dem Boden gestampften Lehr- und Lernbetrieb gewöhnt. Wie Veränderungen auf den Hochschulbetrieb durchschlugen, wurde dann, rund ein halbes Jahr später, an anderer Stelle deutlich: Die Immatrikulationszahlen brachen teilweise ein, gerade in einer bisherigen Heiligenhauser Paradedisziplin, der Wirtschaftsinformatik (Unsere Redaktion berichtete). Offen ist einstweilen, ob das schon einen Trend darstellte, die Studienplaner sind gespannt auf das Ergebnis der Anmeldungen zum Sommersemester. Trotz alledem läuft der Hochschulbetrieb weiter, ungewöhnliche Ideen inklusive. Home-Office, Online-Vorlesungen und zeitweise Kurzarbeit in den Dualen Studiengängen. Auch die Studierenden vom Campus Velbert/Heiligenhaus (CVH) haben einen anderen Alltag seit der Corona-Pandemie. Nicht alles aber ist schlecht daran. Viele haben durch wegfallende Fahrwege und verkürzte Arbeitszeiten mehr Freizeit als sonst. Moritz Heimbach und Torben Wieczorek haben diese sehr kreativ genutzt: Im vergangenen halben Jahr haben die Master-Studierenden ein altes Kettcar umgebaut und zum Campusflitzer getunt: Es wird jetzt mit einer alten Lichtmaschine aus einem Auto angetrieben und kann sogar für Forschungsprojekte im Studium genutzt werden. Fünf Monate lang haben sie einen Tag in der Woche gewerkelt und getüftelt: Ein altes Kettcar, eine ausrangierte Lichtmaschine, zwei Pedalen aus dem Nintendo Gamecube und eine Scheibenbremse aus einem Rennwagen mussten ausreichen. Mit viel Kreativität, Ehrgeiz und technischen Know-how wurde das 20 Jahre alte Kettcar zum innovativ angetriebenen Elektro-Car umgebaut: "Im Mittelpunkt stand da meine alte Lichtmaschine, die aus meinem Auto ausgebaut wurde", erklärt Heimbach. "Die Lichtmaschine wird normalerweise vom Motor mechanisch gedreht und erzeugt elektrischen Strom. Beim Kettcar haben wir diesen Weg umgedreht, die Lichtmaschine wird elektrisch gedreht und soll mechanische Kraft erzeugen, die dann die Räder bewegt." Gemeinsam mit seinem Arbeitskollegen bei der Kiekert AG, Torben Wieczorek, wurde das Projekt in Angriff genommen. Genug technisches Wissen war vorhanden: Moritz Heimbach studiert am CVH den Master "Technische Informatik", Torben Wieczorek an der Uni Wuppertal den Master Maschinenbau. Gewerkelt wurde überwiegend in den Räumlichkeiten des Campus Velbert/Heiligenhaus. Nachdem die Hinterachse rausgeflext und die Lichtmaschine eingebaut wurde, konnte sie im Labor für Automatisierungstechnik verkabelt werden. "Wir haben die Lichtmaschine zuerst falsch verbunden", lacht Torben Wieczorek. "Das Kettcar fuhr dann nur rückwärts, was natürlich nicht ganz Sinn der Sache war." Der Fehler war jedoch schnell behoben und die erste Testfahrt ließ nicht lange auf sich warten. "Unser Ziel waren 20 km/h. Aber in der Spitze haben wir tatsächlich knapp über 30 geschafft. Mit Helm und auf einem Testgelände!", betont Moritz Heimbach. Eine Straßenzulassung für das Kettcar ist nämlich nicht geplant. Aber vielleicht ergeben sich Möglichkeiten, es für Forschungszwecke im Studium einzusetzen: "Wir könnten den Stromverbrauch genauer beobachten: Wie verändert er sich bergauf, bergab, auf unterschiedlichen Untergründen und wie lässt er sich vielleicht regulieren?", so Torben Wieczorek. "Für ein Projekt der Elektrotechnik mit Sicherheit eine gute Fragestellung", findet Prof. Dietmar Gerhardt, der am Fach am CVH lehrt. "Ich bin von so viel Eigenmotivation begeistert und immer offen für eigene Arbeitsansätze. Genau das macht einen guten Ingenieur ja aus: Selbst Lösungen für Aufgabenstellungen finden und dabei kreativ sein." Und mit einer guten Note für das Projekt hätte sich die viele Mühe für die Studierenden doppelt gelohnt. Beiträge zur geplanten Chronik sind erwünscht. Kontakt: hsbo2021@hs-bochum.de oder postalisch an Tobias Weißgerber, Hochschule Bochum, Dezernat 3, Konrad-Zuse-Str. 12, 44803 Bochum.




Quelle:	Rheinische Post Nr. 37 - Ratingen, 13.02.2021, S. 29
Ressort:	Lokales
Ausgabe:	Ratingen
Dokumentnummer:	99770319

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/RP_7a9cbb19d40406e5ad194f72483c76fccdefb489

Alle Rechte vorbehalten: (c) Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH